

HENRIK ALBRECHT

MUSIK

DIE
SCHLAFENDE
SCHÖNE

UND ANDERE
MELODRAMEN



HENRIK ALBRECHT

Henrik Albrecht studierte Klavier, Komposition und Tonsatz an der Musikhochschule Köln. Seit langem widmet er sich intensiv der Komposition von Hörspielmusiken. Initialzündung seiner Karriere war die Komposition zu dem monumentalen Hörspiel *Die Säulen der Erde* welches erstmals seit den 50er Jahren wieder ein großes Orchester und einen Chor in einer Hörspielmusik verwendete. Seit dem hat er über 100 Musiken zu Hörspielen komponiert unter anderem *Baudolino* nach Umberto Eco, die Montalbano Krimis von Andrea Camilleri, *Rausch* nach John Griesemer.

Aus diesen Erfahrungen heraus entwickelte Henrik Albrecht eine besondere Form des Hörspiels, das Orchesterhörspiel. Drei Sprecher und ein Orchester erwecken in dieser besonderen musikalischen Form klassische Stoffe der Weltliteratur zu neuem Leben. Auf diese Weise bearbeitete Albrecht schon die Stoffe *Pinocchio*, *Das Gespenst von Canterville*, *Der Krieg der Knöpfe*, *Peter Pan* und *Alice im Wunderland*. Für *Das Gespenst von Canterville* erhielt Albrecht 2007 den Deutschen Hörbuchpreis. 2009 folgte *Der Krieg der Knöpfe* der den Deutschen Hörbuchpreis als bestes Kinderhörbuch erhielt.

In seiner Zusammenarbeit mit Jens Wawrczeck schufen die beiden mit *Die schlafende Schöne* das Melodram des 21. Jahrhunderts. Für Verblüffung sorgt das enge Gespinnst von Wort und Musik bei den Liveauftritten der beiden Künstler. Die Intimität des Recitals und die Extrovertiertheit des dramatischen Auftritts erzeugen eine faszinierende Atmosphäre.

Henrik Albrecht lebt und arbeitet in Köln und Berlin

Mehr Infos unter: www.henrik-albrecht.de

JENS WAWRCZECK

Der in Dänemark geborene Schauspieler begann seine künstlerische Laufbahn bereits mit elf Jahren beim Norddeutschen Rundfunk. Bis heute ist Jens Wawrczeck sowohl dem Hörspiel als auch dem Hörbuch treu geblieben. In den letzten Jahren war er in so unterschiedlichen Rollen zu hören wie Jesus Christus, Baudolino, Joseph Goebbels, als Mörder in Truman Capotes *Kaltblütig* oder als Peter Pan in Henrik Albrechts Orchesterhörspiel und wurde für seine Leistungen mehrfach ausgezeichnet.

Vielen mag Jens Wawrczeck auch als Peter Shaw in Alfred Hitchcock's *Die drei ???* ein Begriff sein. Seit 1978 wird diese Hörspielserie produziert, erhielt mehrere goldene und Platin-Schallplatten und hat längst Kultstatus erreicht.

Sein Debüt am Theater gab er mit 13 Jahren an den Hamburger Kammerspielen. Seit seiner Schauspielausbildung in Hamburg, Wien und New York steht er regelmässig auf der Bühne. In Bad Hersfeld erhielt Jens Wawrczeck für seine Darstellung des Edgar in Shakespeares *König Lear* sowohl den Kritiker- als auch den Zuschauerpreis.

Zusammen mit Maria Hartmann hat er das Lese-Duo **2stimmig** gegründet und ist Mitglied des Ensembles **Die Filmausleser**. Als Sänger war er zuletzt mit dem Titel *Worte, nur Worte* zu hören.

Unter seinem Hörbuch-Label AUDOBA veröffentlicht er in loser Reihenfolge wiederentdeckte Schätze der Weltliteratur. Eine besondere Kostbarkeit sind die Produktionen mit dem Komponisten Henrik Albrecht. Seit ihrem Debutalbum *Die schlafende Schöne und andere Melodramen* haben es sich die beiden Künstler zur Aufgabe gemacht, dem Genre „Melodram“ neues Leben einzuhauchen. Als Hörgenuß auf CD und live vor Publikum.

Jens Wawrczeck lebt in Hamburg, Berlin und Paris.

Mehr Infos unter: www.jenswawrczeck.de

JENS WAWRCZECK

ERZÄHLER

DIE
SCHLAFENDE
SCHÖNE

UND ANDERE
MELODRAMEN



DER ERZÄHLER WIRD ZUM MUSIKER...

In meinem Beruf begegnen mir immer wieder Texte, die Gefahr laufen wie Blumen ohne Duft zu sein. Dann braucht es die Musik eines guten Komponisten, um den Worten Leben einzuhauchen, um sie zum „Duften“ zu bringen. Oscar Wilde, Charles Perrault und Hans Christian Andersen bedürfen dieser magischen Zutat sicher nicht, ihr literarischer Rang steht ausser Frage und doch... auch hier verleiht die Musik von Henrik Albrecht den Dichtungen eine neue, ungeahnte Dimension.

Als ich Henrik und seine Musiker im Studio traf und zum ersten Mal in die Welt des selbstsüchtigen Riesen eintauchte, verwandelte sich das, was mir beim Lesen zunächst pathetisch erschien, durch die Musik in etwas Geheimnisvolles und Wahrhaftiges. Oscar Wildes Märchen begann zu atmen und erwies sich als ideales Vehikel für unser Melodramen-Konzept.

Wenn schon *Dornröschen*, warum dann nicht die Urfassung von Charles Perraults *Die schlafende Schöne*? Während sich die Brüder Grimm nach dem berühmten Kuss taktvoll zurückziehen, bricht Perrault das Schweigen und erzählt uns, was wirklich geschah! In seiner Version begegnet man blutrünstigen Schwiegermüttern, Feen in High-Tech Kutschen und welkenden Prinzessinnen.

Das Liebespaar ist eine von Andersens wenig bekannten Dichtungen. Ein spöttischer Kommentar zu den Unwägbarkeiten der Liebe. Für die Bühnenversion vom Liebespaar hat Henrik seine ursprüngliche Komposition erweitert, die auf der CD *Jens Wawrczeck Hans Christian Andersen Sieben Geschichten* zu hören ist. Der rasante Schlagabtausch zwischen Sprache und Musik, ist ein angemessenes Tempo für Andersens erbarmungsloses Pointenfeuerwerk.

Der unmittelbare Dialog zwischen dem Erzähler und dem Musiker, den die Form des Melodrams ermöglicht, lässt mich selbst Teil der Musik werden. Inspiriert und getragen von Henriks Kompositionen begeben sich auf eine fantastische Reise, deren Ausgang ich nicht kenne und die daher für Publikum und Künstler umso spannender ist.

DER ERZÄHLER WIRD ZUM MUSIKER...

...DER MUSIKER WIRD ZUM ERZÄHLER.

MUSIK UND TEXT – SIE SIND DIE ZWEI SEITEN
DES MELODRAMS UND SPRECHEN DOCH DIE
GLEICHE SPRACHE...

...DIE SPRACHE UNSERER EMOTIONEN

Programm:

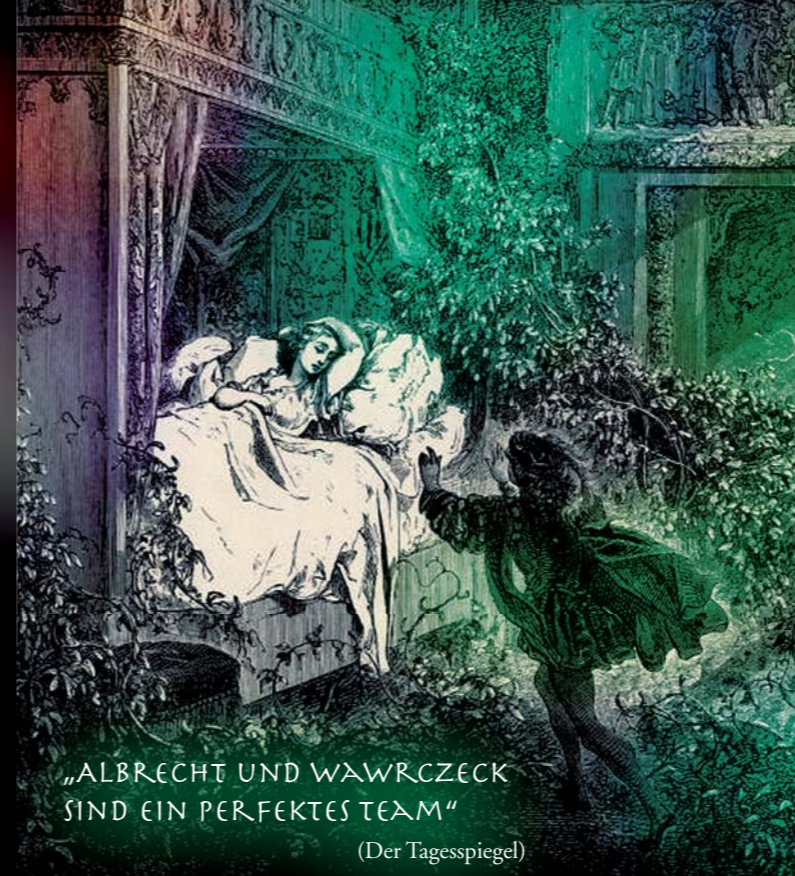
Oscar Wilde (1854-1900)
Der selbstsüchtige Riese

Hans Christian Andersen (1805-1875)
Das Liebespaar

Charles Perrault (1628-1703)
Die schlafende Schöne im Walde

Repertoire:

Die Nacht (Maupassant)
Das letzte Blatt (O. Henry)
Das hässliche junge Entlein (Andersen)
Der Schrei (Graves)
Der Mieter (Topor)



„ALBRECHT UND WAWRCZECK
SIND EIN PERFEKTES TEAM“

(Der Tagesspiegel)

...DER MUSIKER WIRD ZUM ERZÄHLER

Als ich Jens von der Gattung des Melodrams erzählte (im Kanon der Künste eine „schlafende Schöne“, die längst darauf wartet, wachgeküsst zu werden), war er sofort Feuer und Flamme. „Das machen wir“. Es wurde für uns beide ein Eintauchen in eine spannende Kunstform, die von der Aura einer vergangenen Zeit umgeben ist. Immer mehr glaubten wir die Intimität der literarischen Salons der Jahrhundertwende zu spüren. Gleichzeitig aber fühlte sich alles so vertraut an. Unsere langjährige Erfahrung im Bereich des Hörspiels fiel auf fruchtbaren Boden und uns wurde bewusst: Das Melodram ist die Wiege des Hörspiels und daher ist es unsere Aufgabe, diese Kunstform zu erneuern.

Den selbstsüchtigen Riesen zu vertonen, war für mich eine Herausforderung, da Wilde eine so archaische, symbolistische Sprache verwendet. Alle musikalischen Register zu ziehen bei gleichzeitiger Textverständlichkeit, erfordert ein enges Zusammenspiel von Wort und Musik.

Die schlafende Schöne verblüffte mich dagegen mit ihrer seltsam ungelenkten Dramaturgie. Als hätte es sich Perrault hier zum Ziel gesetzt, möglichst viele literarische Stile zu streifen. Und so griff ich den Geist der Vorlage auf und streifte mit meiner Komposition sowohl die Klangwelt des Impressionismus als auch den improvisierenden Gestus des Stummfilmpianisten.

Das Liebespaar ermöglichte es wiederum, eine übermütige und volkstümliche Tonsprache zu wählen, unter deren Oberfläche sich die Doppelbödigkeit Andersens verbirgt.

Diese Melodramen live aufzuführen ist in jeder Hinsicht etwas Besonderes. Jens Sprachkunst schmiegt sich in die Musik und macht sie unverwechselbar. Ich als Musiker darf mit meiner Musik erzählen, muss um Verständlichkeit ringen. Die Verquickung von Musik und Sprache verspricht eine Erweiterung. Den Hörer erwartet mehr als ein Konzert und mehr als eine Lesung.

Musik und Text, sie sind die zwei Seiten des Melodrams und sprechen doch die gleiche Sprache... die Sprache unserer Emotionen.